



Foto: Helen Marie Hecker

1. Mai in Saalfeld

Wir gegen Rechts

KEINEN PLATZ FÜR INTOLERANZ, FREMDENFEINDLICHKEIT UND GEWALT

Am 1. Mai marschierten Neonazis und ihre Anhänger vielerorts auf. In Weimar haben sie Kundgebung und Familienfest des DGBs angegriffen. Verletzt wurden vier Menschen. In Saalfeld sind Neonazis mit ihrem Zusammenschluss »Dritter Weg« aufmarschiert, dabei wurden Jugendliche schwer verletzt.

Der 1. Mai ist der Tag der Gewerkschaften. Nicht der Neonazis. Trotzdem marschieren sie mit ihren Parolen durch die Republik. In Thüringen – wo der NSU seinen Ursprung hatte – nehmen rechtsextreme Organisationen den 1. Mai auch zum Anlass, um aufzumarschieren. In Weimar haben sie die Mai-Veranstaltung des DGB gestürmt und vier Menschen verletzt. Die Polizei konnte die Tatverdächtigen kurze Zeit später stellen.

In Saalfeld haben am 1. Mai Anhänger des Dritten Wegs, auf dem Weg zwischen Bahnhof und ihrem Kundgebungsort eine

Gruppe junger Punks überfallen. Der polizeiliche Schutz ließ auf sich warten. Sie liegen schwer verletzt im Krankenhaus.

Aufmärsche dieser Art sind häufig, nicht nur am 1. Mai: Während deutschlandweit die mediale Präsenz von Pegida – ursprünglich in Dresden entstanden – zunächst auf zahlreiche Orte übergang und mittlerweile stark abgenommen hat, ist Thügida als überregionale Organisation in Thüringen noch immer aktiv und bedenklich einflussreich. Thügida ist stark von rechtsextremistischen Tendenzen eingenommen.

Ihre Anführer und Organisatoren gehören zur NPD. Sie lassen sich in Landesparlamente und Stadträte wählen und versuchen sich in örtliche Feuerwehrvereine einzuklinken. Im östlichen Thüringen versucht die in Bayern entstandene Partei Dritter Weg Fuß zu fassen.

Starke öffentliche Gegenwehr.

Die öffentliche Präsenz rechtsextremer Organisationen ist in Thüringen besorgniserregend groß. Die Gegendemonstrationen sind erfolgreich: Im April hat sich beispielsweise Erfurt erfolgreich ge-

gen rechte Hetzer und braune Parolen gewehrt.

Zahlreiche Gegendemonstranten haben auch in Saalfeld, Weimar und an anderen Orten gezeigt, dass rechte Parolen, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz keinen Platz bei uns haben.

Auch die Teilnehmer der Bezirkskonferenz der IG Metall Mitte werden 70 Jahre nach der Befreiung mit einem gemeinsamen Besuch in der Gedenkstätte Buchenwald der Opfer gedenken. Gastredner der Konferenz ist Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow. ■

»Netzwerk Zukunft der Industrie«

BETRIEBSRÄTE-KONFERENZ | In den vier Bundesländern des Bezirk Mitte soll ein »Netzwerk Zukunft der Industrie im Automobil-Zulieferbereich« entstehen.

Die Konferenz der Betriebsräte aus Automobilhersteller und -zuliefererbetrieben im Mai hat gezeigt, dass der Bedarf über den Austausch und gegenseitige Beratung groß ist.

Mehr als 210 000 Menschen sind in der Automobil- und in der Automobilzuliefererindustrie in den vier Bundesländern des Bezirks Mitte beschäftigt. Die Automobil- und die Automobilzulieferindustrie sind ein wesentlicher Bestandteil in der Industrie im Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen und Thüringen.

Die IG Metall sieht dort jedoch große Risiken in der zukünftigen Entwicklung und der

Zukunft der Standorte in den Bundesländern.

»Wenn wir keine überzeugende eigene Strategie haben, werden wir im globalen Standortpoker in den Bundesländern mit hoher Wahrscheinlichkeit verlieren«, so Armin Schild, Bezirksleiter der IG Metall Mitte. »Nur wenige Forschungs- und Entwicklungszentren sind in Deutschland angesiedelt. Auch die Konzern- und damit Entscheidungszentralen sind oftmals woanders zuhause.«

Das weltweite Rennen um kostengünstige Produktion und Innovationen ist an den Produktionsstandorten eindeutig und oftmals schmerzhaft zu spüren,

genau das ist aber ein Problem für die Standorte und ihre Beschäftigten, wenn sie keinen Einfluss auf die Entscheidungen haben.

Deswegen soll mit einem »Netzwerk Zukunft der Industrie im Automobil-Zulieferbereich« einerseits die Zusammenarbeit mit Landesregierungen, Betriebsräten und Geschäftsführern der Unternehmen verstärkt und zielgerichtet stattfinden. Andererseits sollen innerhalb des nun mit einer Konferenz gestarteten Arbeitskreises eigene Konzepte entwickelt werden.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

igmetall-bezirk-mitte.de/



Teilnehmer der Automobil- und Automobilzuliefererkonferenz

»Gerechtigkeit – Demokratie – Zukunft«

65. Bezirkskonferenz der IG Metall Mitte

»Gerechtigkeit – Demokratie – Zukunft« ist das diesjährige Motto der 65. Ordentlichen Bezirkskonferenz der IG Metall.

Im Bezirk Mitte wird die Konferenz am 25. Juni in der Goethe-Stadt Weimar stattfinden. Im Vorfeld wird für den 24. Juni wieder eine Beschäftigenta-

gung organisiert werden. Diesjähriges Thema der Tagung wird Antifaschismus mit einem gemeinsamen Besuch aller Beschäftigten in der Gedenkstätte Buchenwald sein. Wie bereits im Vorjahr wird es auch einen Austausch zwischen den Verwaltungsstellen geben, diesmal al-

lerdings nicht in Form einer gemeinsamen Ausstellung, sondern mit der Gestaltung einer Wandzeitung jeder Verwaltungsstelle, die über zwei Tage zu besichtigen sind.

Am 3. bis 5. Juli findet wie in jedem Jahr das bezirkliche Jugendcamp in Mellnau statt. ■

IN KÜRZE



Tarifabschlüsse im Handwerk

Im hessischen und rheinland-pfälzischen Elektrohandwerk und im Metallhandwerk im Rheinland und in Rheinhessen wird es ab dem 1. Mai mehr Geld in den Taschen der Beschäftigten geben. Im Elektrohandwerk wird es zunächst 3,2 Prozent mehr Entgelt geben, ab Juni 2016 nochmals 3 Prozent. Das gilt auch für die Auszubildenden in beiden Handwerksgruppen. IG Metall-Verhandlungsführer Josef Windpassinger zeigte sich zufrieden mit dem Abschluss: »Das bringt mehr Geld ins Portemonnaie. Das ist gut für die Wirtschaft und stützt die Konjunktur.« Im Elektrohandwerk wird es darüber hinaus Gespräche über eine Angleichung der rheinland-pfälzischen Entgelte an hessisches Niveau geben. Das ist in vielen Betrieben eine Frage der Gerechtigkeit.

igmetall-bezirk-mitte.de/tarif

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,
Telefon 069 66 93-33 00,
Fax 069 66 93-33 14,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de
Homepage:
igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Ricarda Bier

TERMINE

■ 10. Juni, 17 Uhr

Delegiertenversammlung im Haus Horchheimer Höhe.

■ 12. bis 14. Juni

55+-Seminar, Hotel Zugbrücke, Grenzau. Ausgebucht!

■ 16. Juni, 8.30 Uhr

Ortsvorstands-Sitzung, Büro IG Metall.

■ 16. Juni

Zweite Tarifverhandlung Kfz-Handwerk, Diehl's Hotel, Koblenz.

■ 22. Juni, 15 Uhr

Seniorenkreistreffen, Winzerhof Wirges, Gast: Detlev Pilger (MDB).

■ 27. Juni, 13 Uhr

OJA- Volleyballturnier, Maximilian Brauwiesen, Koblenz.

SCHON GEWUSST...

Bei Krankengeldbezug ändert sich Dein Beitrag auf 0,5 Prozent des Einkommens. Bitte wende Dich in diesem Fall an unser Büro!

Tradition fortgesetzt

Ali Yener ist Anfang Mai als alternierender Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der Handwerkskammer Koblenz (BBA) gewählt worden: Gratulation! Damit wird die Tradition, dass ein Metalller dem BBA alternierend vorsitzt, fortgesetzt.



Foto: IG Metall Koblenz



Links: der Ortsjugendausschuss (OJA) in Hamburg; rechts: der Seniorenkreis in Berlin

Bildung für Jung und Alt

HAMBURG & BERLIN

Der Ortsjugendausschuss (OJA) und der Seniorenkreis auf Bildungsreisen in die zwei deutschen Großstädte.

Im April machten sich Jung und Alt aus Koblenz auf große Fahrt. Die einen besuchten Hamburg, die anderen Berlin. Beide hatten ein Ziel: mit einer politischen Bildungsreise über den Tellerrand zu blicken.

Sichtbar machen. Nach Hamburg fuhr der OJA Koblenz gemeinsam mit dem OJA aus Neuwied. Auf dem Programm stand eine Stadtrundfahrt (mit Hafencity und Speicherstadt), bei der gesellschaftliche Veränderungen im Stadtbild sichtbar gemacht und besprochen wurden. Bei einem alternativen Rundgang durch das (ehemalige) Arbeiterviertel St. Pauli ging es vor allem um dessen Geschichte und Entwicklung in den letzten Jahrzehnten. Anschließend traf man den ersten Fanbeauftragten des 1. FC St. Pauli und tauschte sich zum gesell-

schaftlichen Phänomen »Rechts-extremismus im Fussball« aus. Danach wurde das traditionsreiche Millerntor-Stadion besichtigt. Auf Einladung des Airbus-Betriebsrates machte der OJA eine Werksbesichtigung und diskutierte mit dem Betriebsrat sowie den Jugendvertretern vor Ort über die Themen Mitbestimmung, Ausbildung und Übernahme.

Der Seniorenkreis nahm das Thema politische Bildung auf seiner Reise nicht minder ernst. Die Ausstellung zum deutschen Widerstand gegen das NS-Regime im Bendlerblock stand auf dem Programm und im Deutsch-Russischen Museum die deutsche Kapitulation. In einer Moschee tauschte man sich zum Thema Integration aus. Zudem wurde der Reichstag besichtigt und die Bundestagsabgeordnete Gabi Weber

wurde in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz besucht. Eine Schiffsrundfahrt auf der Spree rundete das Programm ab. ■

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0
Fax 0261-915 17-20
E-Mail: koblenz@igmetall.de

Internet:
igmetall-koblenz.de
Redaktion:
Ali Yener (verantwortlich),
Alexander Hasselbacher,
Petra Belzer, Daniel Dorn

IN KÜRZE

Tariferhöhungen

Die Tarife erhöhen sich im Metallhandwerk in Rheinland und Rheinhessen ab 1. Mai 2015 um 3,4 Prozent. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. April 2016. Die Ausbildungsvergütungen werden ebenfalls überproportional erhöht. Im rheinland-pfälzischen Elektroh Handwerk erhöhen sich die Entgelte ab 1. Mai um 3,2 Prozent und ab 1. Juni 2016 um weitere 3,0 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen werden auch erhöht. Der Vertrag ist erstmals zum 31. Mai 2017 kündbar.

Seminar »Junge Aktive« im Bezirk Mitte erfolgreich



Foto: Kevin Eckert

Mario Hulthen, Horst Weihrauch, Ali Yener, Denis Hammer, Oliver Kisters und David Laurenz (von links).

18 aktive Metalllerinnen und Metallern, darunter fünf Kollegen aus Koblenz, wurden umfangreiche Kenntnisse sozialer und methodi-

scher Kompetenz sowie im Projektmanagement vermittelt. Von Stabilus wurden Mario Hulthen, Horst Weihrauch und Oliver Kisters, von Aleris Denis Hammer und von Thermo Fisher LED David Laurenz qualifiziert. An der Abschlussveranstaltung, bei der die einzelnen Projekte der Teilnehmer vorgestellt wurden, nahmen die Bevollmäch-

tigten aus den Verwaltungsstellen und die Verantwortlichen beim Vorstand und des Bezirks teil.

Bezirksleiter Armin Schild sicherte zu, dass die erfolgreiche Seminarreihe weitergeführt wird, um junge und aktive Vertrauensleute, Jugend- und Auszubildendenvertreter oder Betriebsräte weiter zu fördern. Die diesjährigen »Junge Aktiven« empfehlen, die nächste Seminarreihe zu besuchen. ■

TERMINE

- 11. Juni, 17 Uhr
Delegiertenversammlung
- 12. und 13. Juni
Roadshow
- 12. und 13. Juni
Respekt-Fußballturnier

IN KÜRZE

Die IG Metall Betzdorf will die Bildungsarbeit für ihre Funktionäre verstärken. Im Rahmen einer Schulung werden die Bildungsbeauftragten ein entsprechendes Konzept erarbeiten. Weitere Infos folgen.



Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741 9761-0
Fax 02741 9761-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
 igmetall-betzdorf.de
 Redaktion:
 Uwe Wallbrecher
 (verantwortlich),
 Claudia Schuhen

Erfolg bei Faurecia

STANDORTSICHERUNG BIS 2025

Geschlossenheit der Belegschaft zeigt Wirkung:
Standortsicherung und Durchbruch im Tarifkonflikt.

Der Geschlossenheit der Belegschaft ist es zu verdanken, dass der Faurecia-Standort in Scheuerfeld bis 2025 gesichert ist. Mit einem ganztägigen Warnstreik machten die Beschäftigten vor Beginn der anstehenden Verhandlungen deutlich, dass sie nicht kampfflos aufgeben werden. Ihre Forderung: »Wir wollen endlich eine Zukunft haben, auch über das Jahr 2016 hinaus!« Ihr Auftreten zeigte Wirkung. Am späten Nachmittag unterzeichneten Geschäftsführung und IG Metall ein Eckpunktepapier zum Fortbestand des Werkes. Neben der Jobgarantie bis 2025 sollen alle Aufträge, die derzeit in Scheuerfeld sind, bleiben. Hinzu kommen die Produktionslinien für den Opel Zafira und den Mercedes Sprinter. Weiterhin wird die



Die Beschäftigten kämpfen um ihre Zukunft.

zentrale Ersatzteilversorgung für die Werke von Faurecia Innenraumsysteme nach Scheuerfeld verlagert. Große Erleichterung bei den Beschäftigten, aber auch bei den Verhandlungsführern der IG Metall. »Wir haben mit unserem

eintägigen Warnstreik die Entschlossenheit und den Willen zur Weiterführung des Werkes gezeigt«, so Uwe Wallbrecher.

Wenige Tage später konnte ein weiterer Erfolg erzielt werden. Es gab einen Durchbruch in den Tarifverhandlungen. Das Tarifergebnis der Metall- und Elektroindustrie findet auch Anwendung auf die Beschäftigten in Scheuerfeld. Vom 1. Mai 2015 bis 30. April 2016 wurden 3,4 Prozent mehr Einkommen für alle erzielt. Für die Monate Januar bis April gibt es eine Einmalzahlung von 120 Euro. Die Quote der Leiharbeit wird von 22,5 auf 20 Prozent gesenkt und die befristete Übernahme garantiert. Damit ist die Zukunft gesichert. ■



Große Erleichterung herrscht, als das Verhandlungsergebnis verkündet wird.

Anpacken statt Abwarten

Ein Erfolg auf ganzer Linie

In drei Wochenendseminaren ist es gelungen, in den Betrieben Federal Mogul, Mubea und Elco Vertrauenskörper zu gründen. Vertrauensleute sind direkte Ansprechpartner für unsere Mitglieder. Sie sind die IG Metall im Betrieb. Das war für viele eine neue Erfahrung. Mit den neuen Strukturen wollen die Kolleginnen und

Kollegen in den Betrieben jetzt vorrangig auch die Gewinnung von neuen Mitgliedern vorantreiben. Auch geht es darum, mehr Demokratie und Mitsprache durchzusetzen. Die Verwaltungsstelle plant dank dieser positiven Entwicklung die Gründung eines Vertrauensleute-Arbeitskreises betriebsübergreifend. ■

Streik bei Elco steht bevor

IG Metall trifft Vorbereitungen.

Die IG Metall Betzdorf stellt sich auf eine harte Tarifauseinandersetzung mit der Geschäftsführung der Firma Elco in Betzdorf ein, um im Werk den Flächentarifvertrag einzuführen. Sollte bis Anfang Juni in den Verhandlungen keine Einigung erzielt werden, ist ein Erzwingungsstreik unumgänglich. Zur Zeit laufen entspre-

chende Vorbereitungen für die Mitglieder und Funktionäre im Betrieb. ■



Die Belegschaft bei ihrem ersten Warnstreik

EXKURSION ZU SCHAEFFLER

Der Arbeitskreis außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) der IG Metall Darmstadt war am 28. April zu Besuch bei Schaeffler FAG in Schweinfurt. Hier werden Präzisionskomponenten und Systeme in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für Industrieanwendungen wie zum Beispiel Windkraft und Medizintechnik (CT) entwickelt und gefertigt. Kollege August Werth, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender begrüßte den Arbeitskreis und stellte die Handlungsfelder des Betriebs vor. Die Arbeitsbedingungen wie auch Sauberkeit und Ordnung in den Produktionshallen waren beeindruckend. Bei einer Belegschaft von etwa 6000 Mitarbeitern ist ein 33-köpfiges Betriebsratsgremium gewählt, mehrheitlich in der IG Metall organisiert. Im Rahmen der interessanten Betriebsführung kam auch zum Ausdruck, dass großer Wert darauf gelegt wird, Mitarbeiter die gesundheitlich angeschlagen sind, im eigenen Unternehmen auf weniger belastenden Arbeitsplätze zu beschäftigen. Im Anschluss gab es ein Treffen mit dem örtlichen Seniorenarbeitskreis der IG Metall. Der Vorsitzende Ludwig Neumaier, berichtete über die Arbeit ihres Arbeitskreises. Das Projekt »aktiv 55+« des IG Metall-Vorstands wird zukünftig in der Arbeit eine große Rolle spielen. ■

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail: darmstadt@igmetall.de

Internet:
 igmetall-darmstadt-mainz-worms.de
 Redaktion: Jochen Homburg (verantwortlich),
 Holger Hammer-Huhn.
 Redaktionsschluss: 12. Mai

Armin Schild in Darmstadt

DER BEZIRKSLEITER DER IG METALL MITTE SPRICHT AM 1. MAI IN DARMSTADT

»Die Gewinne von heute, sind die Investitionen von morgen und die Arbeitsplätze von übermorgen«, so Schild vor über 2000 Menschen am 1. Mai in Darmstadt.

Der Wirtschaftsstandort Deutschland steht vor großen Herausforderungen. »Ungezügelter Kapitalinteressen dürfen unsere demokratischen Grundfesten nicht aus den Angeln heben – weder hier in Deutschland, noch anderswo. Gute und geleistete Arbeit hat ihren Preis und braucht faire Bedingungen, gerade wenn die Arbeitswelt sich gravierend verändert.« Die Frage ist nicht, ob es eine Zukunft der Arbeit gebe, sondern es stelle sich die Frage, ob dies ein Fortschritt für die Beschäftigten sei. »Die Gestaltung der digitalen Arbeitswelt, wie beispielsweise das Croudworking, ist eine zentrale Herausforderung für die Gewerkschaften. Die Einführung des Mindestlohns und die Rente mit 63 sind richtige und

Hauptredner der Darmstädter Veranstaltung in diesem Jahr war der Bezirksleiter der IG Metall Mitte Armin Schild. Er forderte mehr Investitionen in Realwirtschaft und Infrastruktur statt in Finanzmärkte und Börsenspekulationen.



Armin Schild am 1. Mai in Darmstadt

wichtige Schritte, aber der soziale Zusammenhalt in Deutschland ist damit noch lange nicht erreicht.« Weiterhin kritisierte Schild die Angriffe der Arbeitgeberverbände auf das Streikrecht. »Wer das anzweifelt, greift unsere Demokratie an«, sagte Schild. Die IG Metall forderte die Arbeitgeber auf, endlich ihre jahrelange Verweigerungshaltung



aufzugeben und bei der Gestaltung der Arbeitswelt von morgen endlich mitzuwirken.

Bei gutem Wetter folgten die 2000 Zuhörer Armin Schild in seinen Ausführungen und feierten anschließend bei Musik, Fleischspießen und guten Gesprächen gemeinsam den Tag der Arbeit. ■

Mehr Geld im Handwerk

Elektro-Handwerk kann mit gutem Tarifabschluss nachziehen, Kfz- und Heizungsindustrie stockt.

In der Handwerksbranche Elektro konnte in der ersten Verhandlungsrunde direkt ein Abschluss erzielt werden. Die Beschäftigten in den hessischen Elektrobetrieben bekommen ab dem 1. Mai 2015 mehr Geld. Der erfolgreiche Abschluss sieht im Einzelnen so aus:

Die Entgelte steigen ab Mai 2015 um 3,2 Prozent und ab 1. Juni 2016 um weitere 3,0 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen werden in diesen Zeiträumen überproportional erhöht. Laufzeit des neuen Tarifvertrages ist bis 31. Mai 2017.

»Heizungsindustrie« ITGA

Die Beschäftigten der »Heizungsindustrie« (e-Netz südhessen, EN-TEGA Energieeffizienz und Schenck TIP) fordern eine Entgelterhöhung von 5,5 Prozent und eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung.

Die Arbeitgeber dieser Branche haben null Prozent angeboten und vorgeschlagen, in sechs Monaten weiterzuverhandeln.

Das werden wir nicht hinnehmen, die wirtschaftlichen Rahmbedingungen der Branche sind durchaus gut. Sollte es in den nächsten Wochen zu keiner

weiteren Verhandlung und Annäherung kommen, werden wir zu Arbeitskampfmaßnahmen aufrufen.

Kfz-Handwerk Hessen

Die Arbeitgeber des Kfz-Handwerks in Hessen haben in der ersten Verhandlungsrunde ein Magerangebot von 1,7 Prozent für die ersten zwölf Monate und weitere 1,3 Prozent für nochmal zwölf Monate angeboten.

In der nächsten Verhandlung erwarten wir ein verbessertes Angebot von den Arbeitgebern, sonst drohen Warnstreiks. ■

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ 9. Juni, 14.30 Uhr

Thema: »Die deutsche Bildungsmisere«

Referent: N.N.

DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Saal Teil A, 60329 Frankfurt.

IN KÜRZE

Sommerfest

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wer gemeinsam kämpft, kann auch gemeinsam feiern.

Die Verwaltungsstelle wird auch in diesem Jahr wieder ein Sommerfest ausrichten.

Wir möchten Euch herzlich dazu einladen.

■ **Mittwoch, 17. Juni, 18 Uhr, im Hof des DGB-Hauses**

Für Unterhaltung ist gesorgt. Es wird griechische Livemusik geben. Ebenso ist für Essen und Trinken gesorgt.

Wir freuen uns auf Eure rege Teilnahme und bitten Euch um eine kurze Anmeldung bei Franziska Biewendt, damit wir besser planen können.

► **Franziska.Biewendt@igmetall.de.**

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31-0
Fax 069 24 25 31 42
E-Mail:
frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:
► **igmetall-frankfurt.de**
Redaktion:
Martin Weiss
(verantwortlich),
Carsten Witkowski



Großplakat aufgehängt

IT-DIENSTLEISTER WORLDLINE | Forderung nach Tarifvertrag unübersehbar

Ende April waren über 100 Kolleginnen und Kollegen des IT-Unternehmens Worldline einem Aufruf der IG Metall Frankfurt zu einer Aktion für einen Tarifvertrag vor dem Gebäude gefolgt. Worldline bietet IT-Dienstleistungen für das Kreditkartengeschäft an und ist in der Hahnstraße in Niederrad.

Anlass für die Kundgebung war, dass die Geschäftsführung die Aufforderung der IG Metall abgelehnt hatte, Verhandlungen über die Einführung des Rahmen-

tarifvertrags IT aufzunehmen. Daraufhin hat die IG Metall gegenüber dem Haupteingang von Worldline ein großes Plakat »Tarifvertrag – damit was hängen bleibt« aufhängen lassen.

Die Worldline GmbH gehört zum Atos-Konzern und hat 850 Beschäftigte in Frankfurt und Aachen. Anfang Mai hat in Aachen der erste Warnstreik für die Tarifforderung stattgefunden.

Für die großen IT-Dienstleistungsgesellschaften im Atos-Konzern – mehr als 5000 Beschäftigte

– hatte die IG Metall im Jahr 2013 einen Rahmentarifvertrag IT vereinbart. Diesen Tarifvertrag möchten die Beschäftigten bei Worldline nun auch für ihr Unternehmen erreichen. Insbesondere die jährlichen Entgeltsteigerungen entsprechend den Tarifverträgen in der Metall- und Elektroindustrie machen das Tarifwerk für die Beschäftigten attraktiv, da die freiwilligen Entgelterhöhungen der Firma in den letzten Jahren regelmäßig hinter den Tarifsteigerungen zurückgeblieben sind. ■

P&G-Beschäftigte wehren sich

Protest gegen Personalabbau

Im Werk Kronberg von Procter & Gamble (P&G), ehemals Braun, sollen in der Rasiererfertigung in den kommenden drei Jahren 250 Arbeitsplätze abgebaut und zum Teil nach Walldürn verlagert werden. Die Geschäftsleitung behauptet, dass nur durch die Konzentration der Rasiererfertigung in Walldürn eine Verlagerung der europäischen Produktion nach Ungarn verhindert werden könne. Für die wenigsten Beschäftigten in Kronberg kommt allerdings ein Umzug nach Walldürn in Betracht. Für sehr viele würde die Verlagerung das berufliche Aus bedeuten.

Deshalb wehren sich die Beschäftigten gegen die Pläne des

Managements. 70 Beschäftigte haben im April den Besuch des europäischen Werkleiters von P&G zum Anlass genommen, ihn direkt mit ihrem Protest zu konfrontieren. In einer weiteren Aktion haben die Beschäftigten des Werks an der Fassade ein großes Transparent mit der Aufschrift »Kampf gegen die Zwangsrasur« befestigt, das den Widerstand im Werk nun dauerhaft dokumentiert. Die Beschäftigten for-

dern den Erhalt der Arbeitsplätze in Kronberg.

Der Geschäftsleitung ist vorggetragen worden, dass es doch auch zukünftig möglich sein muss, die Produktion für Rasierer wie bisher in einer Kombination der Werke in Walldürn und Kronberg zu organisieren. ■



TERMINE

Sommerfest 2015

Am 10. Juli ab 13 Uhr laden wir zum Sommerfest der IG Metall Mittelhessen in die Cranachstr. 2 in Gießen ein.

Um richtig planen zu können und für Euer leibliches Wohl gut zu sorgen, bitten wir um Anmeldung bis **spätestens 3. Juli** unter Telefon: 0641 932 17-17, Fax: 0641 932 17-50, oder per E-Mail: mittelhessen@igmetall.de
Nächste OV-Sitzung:
15. Juni 2015

IN KÜRZE

Warnstreik in Linden: »Wir für mehr« bei IBP

Die Kolleginnen und Kollegen bei IBP haben am 11. Mai in Linden ihre Forderungen unterstrichen, den Abstand der Entgelte bei IBP zum Flächentarif der IG Metall zu verringern. Das bedeutet Entgelterhöhungen von 4 Prozent für den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember 2014 und eine Erhöhung der Entgelte von 5,5 Prozent für das Jahr 2015.

Durch den Warnstreik versuchen die Kolleginnen und Kollegen, wieder Bewegung in die Verhandlungen zu bringen. Alle sind sich einig: nur gemeinsam können wir was erreichen. Wir für mehr!

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstr. 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
igm-mittelhessen.de
Redaktion: Regina Meißner
(verantwortlich),
Stefan Sachs

1. Mai 2015 in Mittelhessen

GIEßEN, WETZLAR, MARBURG UND ALSFELD

Die Arbeit der Zukunft gestalten wir!

Unter dem Motto »Die Arbeit der Zukunft gestalten wir« fanden auch in diesem Jahr in Gießen, Wetzlar, Marburg und Alsfeld die traditionellen Mai-Kundgebungen statt. Insgesamt 1400 Teilnehmer haben an den Demonstrationen und Kundgebungen teilgenommen. Im Anschluss an die Kundgebungen fanden die Maifeste statt, wo die IG Metall Mittelhessen in Gießen mit Grillwürstchen, in Marburg mit Handkäse und in Wetzlar mit Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl sorgte. ■



Junge Aktive der IG Metall Mittelhessen trafen sich in Gladenbach

Vom 10. bis 12. April organisierte die IG Metall Jugend ein Wochenende für die aktiven jungen Kolleginnen und Kollegen in Gladenbach, um die Tarifrunde 2015 auszuwerten und sich mit der Umsetzung des Tarifvertrags (TV) Bildung zu befassen. Außerdem wurde ein Zeitplan für das nächste halbe Jahr erstellt. 18 Teilnehmende beschlossen zum Beispiel, im

September eine regionale Jugend- und Auszubildenden-Konferenz durchzuführen, bei der sich die JAVis aus Mittelhessen austauschen und Ideen für ihre Arbeit sammeln können. Neben der JAV-Arbeit soll künftig auch Studierendearbeit ein Arbeitsschwerpunkt sein. Es ist geplant, mit verschiedenen Hochschulen und Universitäten innerhalb der Verwaltungs-

stelle in Kontakt zu kommen, Studierende über ihre Chancen und Möglichkeiten aufzuklären und diese für die ehrenamtliche Arbeit innerhalb der IG Metall zu begeistern. Insgesamt war es ein gelungenes Wochenende mit vielen Diskussionen, aber auch viel Spaß und Aktion. Danke an alle, die zum Gelingen dieses Wochenendes beigetragen haben! ■

Die IG Metall Jugend Mittelhessen ist auch auf Bundesebene aktiv

Vom 15. bis 18. April fand die 22. Jugendkonferenz der IG Metall in Willingen statt.

Drei Delegierte aus Mittelhessen nahmen an dieser Konferenz teil und gestalteten damit aktiv die Politik der IG Metall Jugend für die nächsten vier Jahre. Der wichtigste tarifpolitische Beschluss ist, dass die IG Metall Jugend sich klar für eine langfristige, überproportionale Erhöhung der

Ausbildungsvergütung aussprach. Zielmarke sind dabei die 50 Prozent des Facharbeiterinnen und Facharbeiter-Eckentgelts. Diese Erhöhung ist nötig, um die Existenz der Auszubildenden vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungskosten zu sichern. Nachholbedarf sehen die Delegierten bei der Umsetzung der tariflich vereinbarten unbefristeten Übernahme. Dies diskutierten sie auch

mit dem Zweiten Vorsitzenden der IG Metall, Jörg Hofmann.

Über diese tarifpolitischen Beschlüsse hinaus sprachen sich die Delegierten klar gegen Faschismus, Rassismus, Homophobie und Rechtspopulismus aus. Ein klares solidarisches Zeichen wurde für Geflüchtete gesetzt. Hier fordert die Jugend ein Recht auf Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe. ■

TERMINE

■ 3. Juni

»Hütter Treff«, 19 Uhr,
Gasstätte »Zur Linde« in
Wallau

■ 6. Juni

OFA-Fahrt zum Keramik-
museum in Höhr-Grenz-
hausen

■ 8. Juni

Arbeitskreis Arbeits- und
Gesundheitsschutz, 13 Uhr,
Verwaltungsstelle Herborn

■ 10. Juni

Ortsjugendausschuss, 16 Uhr,
Verwaltungsstelle Herborn

■ 11. Juni

VL-Ausschuss, 16.30 Uhr,
Verwaltungsstelle Herborn

■ 15. Juni

Arbeitskreis SBV, 13 Uhr,
Verwaltungsstelle Herborn

■ 17. Juni

Arbeitskreis für neugewähl-
te Betriebsräte, 16.30 Uhr,
Verwaltungsstelle Herborn

■ 20. Juni

Azubi-Cup, 10 Uhr,
Oberscheld, Fußballplatz

■ 23. Juni

Senioren Ausschuss, 14 Uhr,
Restaurant Stadthalle Haiger
Gespräch mit Stephan Au-
rand zur Pflegesituation

■ 23. Juni

Ortsfrauenausschuss,
17 Uhr, Verwaltungsstelle
Herborn, Betriebliche
Kinderbetreuung

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02772 30 63
Fax: 02772 25 10
E-Mail: herborn@igmetall.de

Redaktion:
Hans-Peter Wieth,
Erster Bevollmächtigter
(verantwortlich), Harald Serth,
Andrea Theiß, Sven Wenzel

Menschen gehen vor

MAI-FEIER IN HERBORN

»Woche der Arbeit« in Herborn mit Höhepunkt am 1. Mai mit
über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Menschen gehen vor – unter die-
sem Motto trafen sich Gewerk-
schafterinnen und Gewerkschaf-
ter, Vertreter aus Kirche und Politik
am 1. Mai auf dem Marktplatz in
Herborn. Neben Grußworten von
Herborns Bürgermeister Hans
Benner und dem Dekan des evan-
gelischen Dekanats Herborn, An-
dreas Friedrich, sowie Hans Peter
Krenzer von Verdi, traten als
Hauptredner Landrat Wolfgang
Schuster und unser Erster Bevoll-
mächtigter Hans-Peter Wieth ans
Mikrofon. Bei ihren Reden stand

die Bedeutung der
Menschlichkeit und
die freundliche Auf-
nahme von Flüchtlin-
gen, der Mindestlohn
und der Acht-Stun-
den-Tag vor 125 Jah-
ren im Vordergrund.
Im Anschluss an die
Reden startete das
Mai-Fest mit Hüpf-
burg, Kinderschminken, Frie-
densballonwettbewerb, gegrillten
Würstchen, selbst gebackenen Ku-
chen, Waffeln, fair gehandeltem



1. Mai – Marktplatz

Kaffee und Kaltgetränken. Für den
weiteren stimmungsvollen Verlauf
des Mai-Festes sorgte musikalisch
die Cover-Band EVE. ■

Ökumenischer Gottesdienst in der »Woche der Arbeit«

Menschen müssen vorgehen – damit sich etwas bewegt.

Mit diesen Worten traf Hans Peter
Wieth den Kern der »Woche der
Arbeit« in seinem »weltlichen
Einwurf« beim ökumenischen
Gottesdienst in der Evangelischen
Kirche in Driedorf. Er appellierte

an die Gottesdienstbesucher, Un-
gerechtigkeit wahrzunehmen,
hinter die Kulissen zu schauen
und Armut abzubauen. »Wirt-
schaft darf kein Selbstzweck und
der Mensch nicht ihr Sklave sein«.

Pröbstin Annegret Puttkammer
machte in ihrer Predigt deutlich,
bei Gott gehe der Mensch vor Pro-
fit, Güte vor Leistung, Bedürftig-
keit vor Erfolg. Die Gesellschaft
heute sehe dies leider anders. ■

Griechenland: Gesund wachsen statt kaputt sparen

Am 8. Mai hat Martin Krämer,
IG Metall-Bezirk Mitte, vormit-
tags mit Schülern des beruflichen
Gymnasiums in Dillenburg und
am Nachmittag im Sitzungszim-
mer der Verwaltungsstelle anhand
eines ökonomischen Länderver-
gleichs zwischen Griechenland,
Türkei, Spanien und Deutschland
derzeitige Troika-

Politik hinterfragt.
Ergebnis: Eine Über-
windung der wirt-
schaftlichen Krise
gibt es nicht mit »He-
raussparen«, sondern
nur durch ein »He-



erauswachsen«, was jedoch Investi-
tionen erfordern würde. Unter-
nehmen aber, so der Ökonom
Martin Krämer, investieren nur,
wenn es eine kaufkräftige Nach-

frage gibt. Die Nachfrage jedoch
ist in Griechenland »verloren« ge-
gangen, aufgrund der massiven
Kürzungen im Bereich der Löhne
und Einkommen, der Renten und
der staatlichen Ausgaben und In-
vestitionen. Der »Weg der Troika«
hat in eine Sackgasse geführt – un-
abhängig davon, dass es dieser In-

stitution an jeglicher demokrati-
scher Legitimation fehlte und
weiterhin fehlt. Dafür ist eine Un-
terstützung des europäischen
Umfelds erforderlich, im Hin-
blick auf einen gesamteuropä-
ischen Lösungsansatz. Die Erklä-
rung »Griechenland nach der
Wahl – Keine Gefahr, sondern ei-
ne Chance für Europa« von der
Initiative »Europa neu begrün-
den«, bietet dafür viele Ideen
und Ansatzpunkte [▶ europa-
neu-begrunden.de](http://europa-neu-begrunden.de) Diese Erklärung
wurde auf der De-
legiertenversammlung
der IG Metall am
22. April 2015 in Haiger
einstimmig verabschie-
det, wie auch der Aufruf
»Gewerkschafter und
Gewerkschafterinnen
treten ein für ein soziales Europa!
Solidarität mit den Arbeitnehme-
rinnen und Arbeitnehmern in
Griechenland und ihren Gewerk-
schaften!« ■

SMA: IG Metall unterstützt Beschäftigte

KRISE IN DER SOLARBRANCHE

Als der Niestetaler Solarhersteller SMA einen massiven Stellenabbau verkündete, saß der Schock bei den Beschäftigten tief. Die IG Metall Nordhessen half gemeinsam mit dem Betriebsrat, die Folgen abzumildern. Der Arbeitsplatzabbau ist nun geringer als geplant und viele Beschäftigte scheiden freiwillig aus – gegen entsprechende Abfindungszahlungen.

Die Solarbranche steckt in der Krise – und mit ihr SMA Solar Technology. 1600 der weltweit rund 5000 Stellen wollte der Solarpionier streichen. Allein in Niestetal sollten 1300 Arbeitsplätze wegfallen. Für die zugrunde liegenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten ist zum einen die stark zunehmende Konkurrenz aus Fernost verantwortlich. »Sie gräbt Marktanteile ab und verringert die Gewinnmargen«, erklärt der für SMA zuständige Sekretär der IG Metall Nordhessen, Dr. Frank Klobes. Aber auch die Kürzungen der Solarförderung in mehreren Ländern Europas haben den früheren Solar-Boom deutlich abgeschwächt. »In Zeiten nahezu konkurrenzlosen Wachstums und hoher Fördergelder konnten die Solarunternehmen Extraprofiten einfahren«, sagt Klobes. »Dadurch wurden viele neue Akteure angezogen – und so schrumpften die Profitmargen wieder.«

Die Solarbranche steckt in der Krise – und mit ihr SMA Solar Technology. 1600 der weltweit rund 5000 Stellen wollte der Solarpionier streichen. Allein in Niestetal sollten 1300 Arbeitsplätze wegfallen. Für die zugrunde liegenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten ist zum einen die stark zunehmende Konkurrenz aus Fernost verantwortlich. »Sie gräbt Marktanteile ab und verringert die Gewinnmargen«, erklärt der für SMA zuständige Sekretär der IG Metall Nordhessen, Dr. Frank Klobes. Aber auch die Kürzungen der Solarförderung in mehreren Ländern Europas haben den früheren Solar-Boom deutlich abgeschwächt. »In Zeiten nahezu konkurrenzlosen Wachstums und hoher Fördergelder konnten die Solarunternehmen Extraprofiten einfahren«, sagt Klobes. »Dadurch wurden viele neue Akteure angezogen – und so schrumpften die Profitmargen wieder.«

Versagen des Managements.

Ein vorausschauendes Management erkennt solche Entwicklungen und reagiert auf sie, bevor eine wirtschaftliche Schiefelage entsteht und dramatische Einschnitte unvermeidbar werden. »Das SMA-Management hat an dieser Stelle leider versagt«, analysiert Klobes. Statt Prozesse zu verbessern und die Beschäftigtenzahl allmählich zu reduzieren wurden



IG Metall-Sekretär Dr. Frank Klobes bei einer Betriebsversammlung von SMA

im November 2014 sogar noch vereinzelt Mitarbeiter eingestellt – obwohl Monate zuvor bereits der Abbau von 600 Stellen verkündet worden war. Im Januar 2015 platze dann die Bombe mit der Ankündigung des Abbaus von 1600 Stellen. Für die IG Metall war sofort klar, dass sie sowohl den Betriebsrat als auch ratsuchende Beschäftigte bei der Bewältigung dieser schwierigen Situation unterstützen – obgleich nur ein geringer Teil der SMA-Mitarbeiter der Gewerkschaft angehören.

Abfindungsprogramm. Tatsächlich wurden die Folgen mit Hilfe der IG Metall stark abgefedert. Unter führender Mitwirkung des Ersten Bevollmächtigten Oliver Dietzel wurden ein freiwilliges

Abfindungsprogramm sowie ein Sozialplan ausgehandelt. »Das war der einzige Weg, den schweren Einschnitt für die Beschäftigten möglichst sozialverträglich zu gestalten«, erklärt Frank Klobes.

Die IG Metall baut ihre Aktivitäten bei SMA indes aus. So gab es zwei offene Mitgliederversammlungen und ein Aktivenkreis etablierte sich. Er diskutiert regelmäßig die Entwicklungen und entwickelt IG Metall-Positionen. Als künftiges Ziel nennt Frank Klobes die Schaffung eines Haustarifvertrags, der tarifliche Entwicklungen und Sonderzahlungen zuverlässig regelt. »Dafür brauchen wir aber zunächst einen spürbaren Schub in der Mitgliederentwicklung«, sagt der Gewerkschafter. ■

AUFSICHTSRATSWAHLEN BEI SMA



Drei Metaller in Aufsichtsrat gewählt.

Dem Mitte Mai gewählten neuen SMA-Aufsichtsrat gehören drei Metaller an. Als Vertreterin der Arbeitnehmer wurde Yvonne Siebert (siehe Foto) gewählt. Die 35-Jährige gehört dem Betriebs- und Wirtschaftsausschuss an und war bis 2014 Betriebsratsvorsitzende. »Wir brauchen wieder echte Unternehmensziele, die verständlich sind und an denen die Beschäftigten direkt arbeiten können«, sagte sie. Als externe Gewerkschaftsvertreter wurden Oliver Dietzel (siehe Foto) und Heike Haigis gewählt.



Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 0561 700 05-0
Fax 0561 700 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Oliver Dietzel
(verantwortlich), Martin Sehmisch

Delegierte treffen sich zu zweitägiger Konferenz

Themen sind Industrie 4.0, Tarifpolitik und der bevorstehende Gewerkschaftstag.

Die rund 200 Delegierten der IG Metall Nordhessen treffen sich Ende Juni zu einer zweitägigen Konferenz in Willingen. Auf dem Themenplan stehen Industrie 4.0, Tarifpolitik, das Balanceprojekt »Beruf-Privatleben« und das De-

battenpapier zum bevorstehenden Gewerkschaftstag. Als Referentin wird Christiane Benner vom geschäftsführenden Vorstand der IG Metall erwartet. Die Delegierten der IG Metall Nordhessen tagen viermal im Jahr. Jeweils eine Zu-

sammenkunft pro Jahr ist seit dem Jahr 2014 zweitägig. »Wir wollen damit sicherstellen, dass es einen qualitätvollen inhaltlichen Austausch gibt«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel. ■

TERMINE

- **9. Juni, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
- **11. bis 12. Juni**
OV-Klausur, Saarland
- **12. bis 13. Juni**
VL-Seminar Pall und KHS
- **23. Juni**
Tagesschulung TV FlexÜ
- **26. Juni**
Delegiertenversammlung

METALLHANDWERK

3,4 % mehr im Handwerk

Die Beschäftigten im Metallhandwerk bekommen mehr Geld! Am 5. Mai haben sich Arbeitgeber und IG Metall auf einen neuen Entgelttarifvertrag geeinigt. Demnach erhalten die Beschäftigten ab 1. Mai 2015 3,4 Prozent mehr Entgelt. Die Ausbildungsvergütungen steigen überproportional über vier Prozent. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von zwölf Monaten. Die IG Metall hatte 5,5 auf zwölf Monate gefordert.

»Das ist wirklich ein gutes Ergebnis. Die Kolleginnen und Kollegen im Metallhandwerk haben damit auch netto einiges mehr in der Tasche. Und mit der überproportionalen Steigerung der Ausbildungsvergütung wollen wir die Ausbildung im Handwerk für junge Menschen attraktiver machen«, so Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach. ■

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 3889-0
Fax 0671 483 3889-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

IG Metall erkämpft Tarifvertrag

TARIF MACHT STARK

Nach zähen Verhandlungen konnte ein Verhandlungsergebnis erzielt werden. Eura Mobil kehrt nach tariflosen Jahren wieder in die volle Tarifbindung zurück. Zudem gibt es drei Prozent mehr Entgelt und eine Einmalzahlung von 100 Euro für Beschäftigte ohne Zusatzvereinbarung.

Bei Eura Mobil gilt endlich wieder ein Tarifvertrag. Dafür haben IG Metall und Betriebsrat fast sechs Monate gekämpft. Jetzt gelten alle neun Tarifverträge der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie seit dem 1. Mai 2015 wieder für Eura Mobil in Sprendlingen. Als Kompromiss wird die tarifliche Arbeitszeit befristet bis zum 31. August 2017 von 35 auf 38 Stunden pro Woche bei vollem Lohnausgleich angehoben. Die Lohnerhöhungen in den Jahren 2016 und 2017 können bei einem negativen Betriebsergebnis verschoben werden.

Weitere Betriebsvereinbarungen treten zudem in Kraft. Eine Betriebsvereinbarung zur Flexibilisierung der Arbeitszeit im Rahmen des Manteltarifvertrages. »Mit diesem Verhandlungsergebnis haben wir unser Ziel erreicht: Für die Metallerinnen und Metaller bei Eura Mobil gilt wieder der Flächentarifvertrag«, so Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.



Das Kämpfen hat sich gelohnt: Tarifvertrag für Eura Mobil in Sprendlingen

Durch die Tarifbindung konnten die Kürzungen bei den Entgelten nicht nur aufgehoben, sondern auch zurückgedreht werden. Die Beschäftigten hatten in den letzten Jahren und Monaten hohe Lohneinbußen zu verkraften. »Es freut uns, dass die Kolleginnen und Kollegen jetzt wieder mehr Geld bekommen. Wir wollen uns auf dem Erfolg aber nicht ausruhen, sondern den Weg weitergehen und die Arbeits- und Produktionsbedingungen verbessern, damit der Standort in Sprendlin-

gen eine dauerhafte Zukunft hat und die Arbeitsplätze gesichert werden können. Dazu dienen jetzt die Flächentarifverträge und die abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen«, schaut Ingo Petzold von der IG Metall schon wieder nach vorne.

Die IG Metall hatte seit November um einen Tarifvertrag bei Eura Mobil gekämpft und dabei zahlreiche Warnstreiks, Demonstrationen und Aktionen gemeinsam mit den Beschäftigten erfolgreich organisiert. ■

Kicken gegen Perspektivlosigkeit

IG Metall-Fußballturnier in Idar-Oberstein war ein voller Erfolg. Pokal für Metaller von Decoma.

»Wir kicken gegen Perspektivlosigkeit. Eine Region steht auf – TarifMachtStark«. Unter diesem Motto kamen über hundert Metallerinnen und Metaller, überwiegend aus der Region Idar Oberstein, zusammen, um Fußball zu spielen, sich kennenzulernen, sich zu vernetzen oder einfach nur, um Spaß zu haben.

»Mit dem Turnier wollen wir zum einen unsere Erfolge in der Region Idar-Oberstein und Birkenfelder Land feiern und zum anderen Beschäftigte aus benachbarten Betrieben Mut machen, sich

für gute Arbeitsbedingungen und faire Löhne einzusetzen. Am besten mit einem Tarifvertrag der IG Metall«, so Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach, und Jacques Bister, Gewerkschaftssekretär für die Region Birkenfelder Land. Als Gast gab sich die zweifache Fußballweltmeisterin und Respekt-Botschafterin Sandra Minnert die Ehre und richtete zu Beginn des Turniers einige Worte an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Insgesamt nahmen zehn Mannschaften aus acht Betrieben

teil. Die Firmen Decoma und Wayand stellten sogar zwei Teams. Das Endspiel bestritten das Team der Firma Decoma 1 gegen das Team der Firma Gebrüder Schmidt aus Idar Oberstein. Es endete knapp 1:0 für Decoma, die damit den Siegerpokal gewannen! Die Gewinner erhielten eine Freikarte für ein Fußballspiel auf dem Betzenberg und die Zweitplatzierten dürfen sich über ein gemeinsames Essen mit der IG Metall freuen. Aber auch den anderen Teams wurden Preise durch die IG Metall überreicht. ■

MELDUNG

HAG: Arbeitsplätze gesichert

In den seit März geführten Verhandlungen um einen abweichenden Tarifvertrag für Hörmann Automotive Gustavsborg (HAG) konnte ein Verhandlungsergebnis erzielt werden.

Die IG Metall vereinbarte den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis Ende 2018 und schrieb die Anzahl der Ausbildungsplätze auf dem heutigen Niveau fest.

Dafür werden die Tarifierhöhungen bis zur jeweils nächsten tabellenwirksamen Entgelterhöhung aufgeschoben.

Außerdem soll es künftig statt Urlaubsgeld und Sonderzahlung ein volles 13. Monatsentgelt geben. Über den eingesparten Betrag kann das Unternehmen jedoch nur verfügen, wenn eine viermal höhere Umsatzsteigerung durch neue Serienaufträge realisiert wird.

Das Ergebnis steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die IG Metall-Mitglieder. Der Ausgang des Mitgliedervotums, das in einer geheimen Abstimmung erfolgt, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

In der nächsten Ausgabe gibt es ausführliche Infos. ■

Impressum

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26 – 30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

igmetall-darmstadt-mainz-worms.de

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Liskes
Redaktionsschluss:
12. Mai 2015

1. Mai in Mainz und Worms

WIDERSTAND GEGEN NPD IN WORMS

Malu Dreyer, Michael Ebling und Dietmar Muscheid sprachen in Mainz.



Rund 400 Kolleginnen und Kollegen versammelten sich im Sinn der 125-jährigen Tradition auf dem Jockel-Fuchs-Platz vor dem Rathaus zur 1. Mai-Feier – trotz unangenehmer Wetterverhältnisse. Oberbürgermeister Michael Ebling (SPD) forderte in seiner Rede Solidarität mit Flüchtlingen ein. Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD), die Hauptrednerin des Tages, betonte die Bedeutung der Gewerkschaften. »Wir brauchen die Gewerkschaften«, stellte sie klar, »Gewerkschaften sind ein wichtiges Element zur Stabilisierung einer Demokratie«, gerade wenn es um die Gestaltung der Zukunft gehe. Nicht umsonst lautete das diesjährige Motto des Deutschen Gewerkschaftsbunds

(DGB): »Die Zukunft der Arbeit gestalten wir!« Die Bewältigung des demografischen Wandels und der Digitalisierung der Arbeitswelt sind große Herausforderungen für die Arbeitnehmerorganisationen. Die Ministerpräsidentin ging weiter auf Missbrauch des 1. Mai durch Nationalisten und Faschisten ein. 70 Jahre nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur müssen wir immer wieder den Nazis auch am 1. Mai entgegengetreten – unter anderem in Worms. Dort hatte die NPD einen Aufmarsch angekündigt, gegen den der DGB mit der Ministerpräsidentin nach der Mainzer Kundgebung demonstrierten. »Wir stehen gemeinsam für Freiheit, für Toleranz, gegen Rassismus«, so Dreyer. DGB-Landeschef Diet-

mar Muscheid bekräftigte: »Denen dürfen wir nicht die Straße überlassen.«

In Worms, betonte Oberbürgermeister Michael Kissel die Bedeutung der Gewerkschaften. »Der Mindestlohn hat für soziale Gerechtigkeit und Stabilität in der Gesellschaft gesorgt«, bescheinigte der Stadtchef dem neuen Gesetz eine gute Wirkung. Die Veranstaltung wurde rechtzeitig beendet, um sich um 12 Uhr zu einem Demonstrationzug gegen die NPD zu sammeln. Am Wormser Hauptbahnhof wurde die Veranstaltung fortgesetzt. Inzwischen aus Mainz eingetroffen sprach auch dort Malu Dreyer und unterstrich erneut, wie wichtig es ist, für Demokratie, Menschen- und Grundrechte einzutreten. ■



Mehr Geld im Handwerk

Metall-Handwerk und Elektro-Handwerk können mit guten Tarifabschlüssen nachziehen.

Die Beschäftigten in den rheinland-pfälzischen Handwerksbranchen Metall und Elektro bekommen ab 1. Mai mehr Geld. Die beiden erfolgreichen Abschlüsse sehen im Einzelnen so aus:

Elektro-Handwerk. Die Entgelte steigen ab Mai um 3,2 Prozent und ab 1. Juni 2016 um weitere 3,0 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen werden ebenfalls in diesen Zeiträumen erhöht. Laufzeit des neuen Tarifvertrags ist bis 31. Mai 2017.

Metall-Handwerk. Die Löhne und Gehälter steigen ab Mai um 3,4 Prozent. Laufzeit dieses Tarifvertrags sind zwölf Monate. Die Ausbildungsvergütungen werden überproportional angehoben. Sie steigen im ersten Ausbildungsjahr auf 650 Euro, im zweiten auf 705 Euro, im dritten auf 750 Euro und im vierten Ausbildungsjahr auf 785 Euro. Damit haben wir auch ein deutliches Signal gesetzt, um Ausbildung im Handwerk wieder attraktiver zu gestalten. Die jeweils neuen Entgelttabellen kön-

nen über die Kontaktdaten der Verwaltungsstelle angefordert werden.

Das **Kfz-Handwerk** hinkt noch mächtig hinterher. Bisher gab es kein zu bezifferndes Angebot der Arbeitgeber. Ganz im Gegenteil! Die eventuell zu zahlende Entgelterhöhung wollen sie durch zusätzliche Flexibilisierungsmöglichkeiten kompensieren. Von Angebot kann man da nicht sprechen. Nächste Verhandlung ist am 16. Juni. Wir halten Euch auf dem Laufenden. ■

TERMINE

- **9. Juni, 8.30 Uhr**
Betriebsräte-Fachtagung
- **18. Juni, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss

IN KÜRZE

Geänderte Öffnungszeiten

Am Freitag, 5. Juni, ist das Büro der Verwaltungsstelle Neuwied nicht besetzt. Wir bitten um Verständnis.

Achtung: Terminänderung

Die für den 20. Juni geplante Delegiertenversammlung entfällt, da der Termin auf den 27. April vorverlegt wurde, um noch zwei Anträge an den Gewerkschaftstag einzureichen.

Ehrenamtliche gesucht

Die IG Metall Neuwied sucht Ehrenamtliche, die gerne telefonieren. Es geht um Telefonate mit Mitgliedern, die ihre Mitgliedschaft kündigen wollen. Weitere Informationen unter 02631 8368-0.

Junge Metaller

Vom Freitag, 3. bis Sonntag, 5. Juli findet wieder das Jugendtreffen des Bezirks Mitte in Mellnau statt. Anmeldungen bei **Melanie.Bensberg@igmetall.de**

Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631 8368-0
Fax 02631 8368-22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

125 Jahre Maikundgebungen

KUNDGEBUNG IN KOBLENZ

Die IG Metall Neuwied hatte wieder ein Schiff gechartert, um nach Koblenz zur Kundgebung zu fahren. Im Anschluss wurde gegrillt.



Wieder ein Schritt voran

Eine weitere Aktion der IG Metall Neuwied bei der Firma Bröhl

Am 8. Mai 2015 war die IG Metall Neuwied mit ihrem Kampagnenmobil zu Besuch bei den drei Werken der Firma Bröhl. Das Bild zeigt den Besuch des Werks 2 in Brohl-Lützing während der Frühstückspause. Die Beschäftigten konnten mit den Gewerkschaftssekretären über ihre Sorgen und Nöte sprechen. Das Ziel bleibt, die



Besuch von der IG Metall bei Werk 2 in Brohl-Lützing

Arbeitsbedingungen bei Bröhl langfristig zu verbessern. Die Entschlossenheit der IG Metall-Mitglieder war deutlich zu spüren und ist eine wichtige Vorausset-

zung, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Natürlich wurden die übrigen Werke – Werk 3 in Rheinbrohl und das Werk 1 in Brohl-Lützing – auch besucht. ■

Hilfe für Nepal

Metaller Rudi Abel ruft zur Solidarität mit Nepal auf.

Nepal ist am Samstag, 25. April von einer unvorstellbaren Katastrophe heimgesucht worden. Rudi Abel, ein Rasselsteiner, Delegierter der IG Metall Neuwied, ruft zur Solidarität mit den Betroffenen auf. Menschen übernachten

aus Angst vor Nachbeben im Freien. Bald beginnt die Regenzeit. Rudi und seine Frau haben engen persönlichen Kontakt zu dem Kloster Karma Leksheyling in der Nähe von Kathmandu und bitten dringend um Spenden. Um zu ver-

hindern, dass das Geld von der Regierung beschlagnahmt wird, bitte auf das Konto von »Brücke der Freundschaft e.V.« bei der GLS-Bank IBAN DE 404306096720 375 10900, BICGENODEM1GLS überweisen. ■

TERMINE

■ 23. Juni, 14 Uhr

»Und wie wird das Wetter morgen?« Das erfahren die Mitglieder von »55plus« im Wetterpark Offenbach.

Treffpunkt ist am Besucherzentrum, Am Wetterpark 15, Eingang Buchhügelallee.

■ 3. bis 5. Juli

Das Jugendcamp Mellau startet am 3. Juli um 16 Uhr und endet am 5. Juli um 13 Uhr. Anmeldungen in der Verwaltungsstelle.

IN KÜRZE

Arbeitskreis Angestellte

Seit Neuestem hat die IG Metall Offenbach einen Arbeitskreis Angestellte. Eingeladen sind alle Kolleginnen und Kollegen, die daran interessiert sind, die Angestelltenarbeit der Verwaltungsstelle mitzugestalten. Bei dem ersten Treffen am Montag, 22. Juni, werden die Themen für dieses Jahr festgelegt, etwa Industrie 4.0, Crowdfunding oder Gute Arbeit im digitalen Büro. Matthias Tiessen von Siemens und Ralf Jakob von Manroland werden von der Bundesangestelltenkonferenz berichten. Los geht es um 16.30 Uhr im großen Sitzungsraum der IG Metall Offenbach, Berliner Straße 220–224. Der Arbeitskreis geht aus dem Angestellten-Projekt in Offenbach hervor, das seit fast zwei Jahren existiert.

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224
63067 Offenbach
Telefon 069 829 79 00
Fax 069 82 97 90-50
E-Mail: offenbach@igmetall.de

Internet:
 igmetall-offenbach.de
 Redaktion:
 Marita Weber (verantwortlich),
 Michaela Böhm

Mehr Zeit zum Diskutieren

2. BETRIEBSRÄTE-TAGUNG

Rund 80 Betriebsratsmitglieder und Jugend- und Auszubildendenvertreter haben die Betriebsrätetagung der IG Metall Offenbach am 6. Mai in Dietzenbach besucht.

Die Teilnehmer konnten zwischen sechs thematischen Foren wählen – von Arbeitszeitflexibilisierung oder den Einflussmöglichkeiten von Betriebsräten bei Leiharbeit und Werkverträgen über Arbeitsschutz oder Leistungsentgelt bis hin zu Aus- und Weiterbildung

und dem Wirtschaftsausschuss. In den Foren referierten Rechtsanwältin, Betriebsräteberater und Fachleute der IG Metall-Vorstandsverwaltung. Nachmittags gab es die Möglichkeit, ein weiteres Forum zu besuchen. Ziel ist es, Wissen aufzufrischen, sich ken-

nenzulernen und zu debattieren. Damit ist die Offenbacher Verwaltungsstelle dem Wunsch der Kollegen nachgekommen, mehr Zeit für Diskussionen und Austausch zu bekommen. Die nächste Betriebsrätetagung fürs kommende Jahr ist bereits in Planung. ■

»Man lernt in der Debatte mehr als bei Vorträgen«

»Noch ist nicht klar, an welchen Siemens-Standorten die rund 2200 Stellen abgebaut werden.



Ralf Herbert,
Betriebsrat bei
Siemens

Ich will aber jetzt schon wissen, welche Möglichkeiten wir Betriebsräte beim Leistungsentgelt haben, falls es zu Versetzungen kommt. Im Forum ist vieles, was ich schon wusste, noch einmal aufgefrischt worden. Mir ist außerdem klargeworden, dass es sich beim Zeit- und Leistungsentgelt um ganz unterschiedliche Entgeltformen handelt. Ich werde unsere Betriebsvereinbarungen daraufhin überprüfen. Prima wäre, wenn die Verwaltungsstelle wieder eine Gruppe für Schwerbehindertenvertretungen anbieten könnte.«

»Ich habe die Informationen aus dem Forum zur Arbeitszeitflexibilisierung vor allem dazu genutzt, um einmal zu prüfen, ob wir Betriebsräte auch wirklich alles beachten.



Andreas Dieß,
Betriebsrat bei
GKN Driveline

Ich denke, wir haben das bei GKN Driveline ganz gut im Griff. In der Betriebsvereinbarung ist geregelt, dass ein Teil der Stunden auf dem Zeitkonto für Brückentage verwendet werden muss, da gibt's keinen Spielraum für die Schichtarbeiter. Über alle anderen Stunden können sie aber frei verfügen. Flexibilisierung kommt also nicht allein dem Arbeitgeber zugute. Die Betriebsrätetagung war richtig gut, es gab mehr Austausch als im vergangenen Jahr und weniger langatmige Vorträge.«

»Im Forum zum Wirtschaftsausschuss ist deutlich geworden, dass die Geschäftsleitung nicht nur Zahlen präsentieren, sondern über ihre Planungen berichten muss. Ich denke, wir bekommen alle Informationen, die wir brauchen.«



Jeffrey Hoy,
Betriebsrat bei EAB
Elektroanlagenbau
Rhein Main

»Mich fragen Azubis oft, wie es weitergeht mit der Fortbildung zum Meister oder Techniker. Weil ich da nicht so den Durchblick habe, sind wir mit der ganzen JAV im Forum angerückt.«



Michael Podsada,
JAV, GKN Driveline

Fotos: Manuel Schmidt, privat

Jede Restrukturierung stürzt Belegschaft in die Krise

Das japanische Unternehmen Kyocera Display in Dietzenbach will erneut Personal abbauen.

Kyocera nennt es Restrukturierung, tatsächlich wird die Belegschaft Stück für Stück verkleinert. Erst verlagerte die Firma Teile der Fertigungslinie nach Tschechien, dann ging die Hauptproduktion nach Japan, schließlich machte sie 2011 die Fertigung ganz dicht. Heute arbeiten in Dietzenbach nur noch 65 von einst 230 Beschäftigten. Jetzt sollen wegen Umsatzrückgangs weitere 15 Arbeitsplätze wegfallen.

Schrumpfen, um der Krise zu entkommen? Das funktioniert nicht, erklärt der Berater des Betriebsrats.

Der Betriebsrat hat ein Eckpunktepapier vorgelegt, wie der Standort ohne Kündigungen gesichert werden kann. Aber Kyocera hat sich mit den Vorschlägen kaum beschäftigt, sondern will die Einigungsstelle anrufen. »Das ist typisch«, so die Betriebsratsvorsitzende. Denn die Firma musste erst

vom Arbeitsgericht gezwungen werden, mit dem Betriebsrat über einen Interessenausgleich zu verhandeln. »Gespräche haben nicht stattgefunden.« Kyocera setzt darauf, dass die Einigungsstelle den Interessenausgleich für gescheitert erklärt und grünes Licht für die Kündigungen erteilt. »Wir hoffen, dass Kyocera erneut deutlich gemacht wird, dass der Betriebsrat nicht übergangen werden darf.« ■

»Die Arbeit der Zukunft gestalten wir«

1. MAI IN WIESBADEN UND LIMBURG

Die IG Metall Wiesbaden-Limburg hatte zur Teilnahme am 1. Mai aufgerufen. Sowohl in Wiesbaden als auch in Limburg gab es eine Kundgebung mit verschiedenen Rednerinnen und Rednern. Anschließend war für geselliges Beisammensein bei Unterhaltung und Spaß für die Kinder gesorgt.

Aus den Reihen der IG Metall Wiesbaden-Limburg sprach in Wiesbaden Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte, und in Limburg Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter. Das Motto griffen sie auf, indem sie von den Auseinandersetzungen in den Betrieben und den Sorgen und Nöten der Mitglieder berichteten. »Es muss Vergangenheit werden, dass Familien mit ihren Kindern trotz Vollzeitbe-



Doris Wege

schäftigung der Eltern in Armut leben müssen«, so Doris Wege. »Für bessere Arbeitsbedingungen und sozialen Fortschritt müssen wir uns über die Grenzen hinaus zusammenschließen«, erklärte Axel Gerntke. »Solidarität mit der griechischen Bevölkerung, Solidarität mit Syriza!« ■



Axel Gerntke



NEUER TERMIN:

BR-SBV-Info-Runde

■ 9. Juli, 9 bis 16 Uhr,
Neues Schützenhaus
Wiesbaden

Themen: Freistellungsrechte nach § 37 BetrVG (Rechtswahl), Betriebliche Arbeitszeitgestaltung i.V.m. Arbeitszeitkonten (Rio Antas, Fachbereich Tarifpolitik, IG Metall-Vorstand)

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 999 64-0
Fax 0611 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:
Axel Gerntke (verantwortlich),
Elke Bethwell

Tarifvertrag »unter Dach und Fach«

Hessapp-FFG Werk Taunusstein



Die Wiedererlangung der Tarifbindung hatte oberste Priorität für die IG Metall im Betrieb. Nach einstimmiger Zustimmung der Mitgliederversammlung zum Tarifergebnis wurde ein Firmentarifvertrag abgeschlossen. Die Pauschalzahlung liegt mit 200 Euro über dem Abschluss in der Metall- und Elektroindustrie Hessen und

wird im August 2015 ausgezahlt. Ab Januar 2016 werden die Entgelte um 3,4 Prozent erhöht. Der Flächentarifvertrag wird weiter angewendet. »Der Arbeitgeber weiß von unserer guten Organisation und dass er gute Arbeit nur gegen gute Arbeitsbedingungen mit Tarif bekommt!«, so Norbert Alberti, Betriebsratsmitglied. ■

Gesünder arbeiten statt Druck auf Kranke

»Krankenrückkehrgespräche« nicht einfach durchgehen lassen

»Krankenrückkehrgespräche« – das war eines der Themen der letzten BR- und SBV-Info-Runde. Da gibt es viel Wildwuchs und Kontrollbedarf, bestätigten die Anwesenden. Susanne Jasper vom Vorstand der IG Metall (Foto) gab

wichtige Hinweise zu Handlungsansätzen für die Betriebsräte. Die Förderung der Gesundheit müsse in den Mittelpunkt rücken. Statt Druck auf Kranke auszuüben, seien arbeitsbedingte Ursachen für Erkrankungen abzubauen. ■



GLÜCKWÜNSCHE

■ 93 Jahre

Ludwig Stoffel, Burgau

■ 92 Jahre

Maria Kacmarczyk,
St. Ingbert

■ 90 Jahre

Anni Mootz, Bexbach

■ 85 Jahre

Max Ackermann, Zwei-
brücken

Otmar Lauer, Bruchmühl-
bach-Miesau

Walter Müller, Blieskastel

■ 80 Jahre

Rudi Röhm, Bechhofen

Edith Renner, Altenkirchen

Alfred Schlapka, Bexbach

Gustav Hussong, Blieskastel

Werner Grünngel,
Homburg

Helmut Lambrecht,
Hütschenhausen

Christa Gros, Schönenberg-
Kübelberg

Helga Becker, Herschweiler-
Pettersheim

Günter Stramm, Homburg

■ 75 Jahre

Leni Hasemann, Landstuhl

Sieglinde Agne, Zwei-
brücken

Horst Beyer, Bruchmühl-
bach-Miesau

Erna Guth, Elzsch

Baldur Geimer, Bexbach

Hans Jürgen Samsel,
Homburg

Karl Heinz Körbel,
Herschweiler-Pettersheim

Josef Lenjoint, Homburg

Hans Weber, Breitenbach

Serafin Calabrese, Homburg

Erich Bonaventura, Homburg

Erich Krupp, Bexbach

■ 70 Jahre

Murat Acar, Homburg

Marianne Hetterich, Brei-
tenbach

Sandor Orban, Blieskastel

Klaus Pohl, Trulben

Marcel Hoffmann, Rimling,
Frankreich

Ewald Binzel, Homburg

Muharem Hrvanovic,
Zweibrücken

Rainer Fuhrmann,
Zweibrücken

Hans Weinsheimer,
Homburg

»Wir sind gut aufgestellt«

UNGEBROCHENE ATTRAKTIVITÄT

IG Metall beim 1. Mai-Empfang in Homburg und
Zweibrücken

Die IG Metall ist in der Region weiter auf einem guten Weg. Rund 70 Prozent der Beschäftigten in der saarpfälzischen Metall- und Elektroindustrie sind in der Gewerkschaft organisiert, Tendenz steigend. Darauf konnte der Erste Bevollmächtigte Werner Cappel auf den 1. Mai-Empfängen der Oberbürgermeister von Homburg und Zweibrücken hinweisen.

Als Gründe für die ungebrochene Attraktivität der IG Metall konnte Cappel vor allem auf die aktuellen Tarifabschlüsse hinweisen: »Allein der aktuelle Abschluss zum 1. April in Höhe von 3,4 Prozent bringt jedem Arbeitnehmer bis zum Ende der Laufzeit rund 1400 Euro mehr Einkommen.«

Positiv bemerkbar macht sich nach Angaben des IG Metall-Be-

vollmächtigten auch die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns seit Beginn des Jahres: »Wir merken, dass sich immer mehr Beschäftigte in prekären Arbeitsverhältnissen mit ihren Fragen und Problemen an uns wenden«, berichtet Cappel. Die IG Metall werde sich deshalb verstärkt um die Aufnahme von Mitgliedern aus diesem Bereich kümmern. ■



Gute Tradition: Der 1. Mai-Empfang beim Homburger Oberbürgermeister Rüdiger Schneidewind (SPD)

Rechtsschutz zahlt sich immer aus

Auch Kollegen in »prekären Arbeitsverhältnissen« profitieren.

Auch Mitglieder der IG Metall, die als Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter beschäftigt sind, profitieren vom Rechtsschutz der IG Metall. Dazu ein aktuelles Beispiel aus unserer Region:

Mark Hüther (Name geändert), verheiratet und Vater eines Kindes, war bis August 2013 als Leiharbeiter bei einem großen Metallbetrieb in der Saarpfalz beschäftigt. Wegen fehlender Aufträge musste er gehen. Als Mitglied der IG Metall konnte er ausstehende Lohn-Ansprüche vor dem Arbeitsgericht durchsetzen.

Einen neuen Arbeitsplatz fand Hüther dann im Ausfahrdienst einer bundesweit bekannten Lebensmittel-Kette. Nachdem er dort gegenüber der Geschäftsführung die unzumutbaren Arbeitsbedingungen für sich und seine Kollegen ansprach, erhielt er seine Kündigung. Auch hier wurden dem Kollegen restliche Lohn-Ansprüche vorenthalten. Und weil er IG Metall-Mitglied geblieben war, gewährte die Gewerkschaft wieder Rechtsschutz. In einer Güterverhandlung wurde Mark Hüther eine Gesamtsumme von 4500 Euro zugesprochen. ■

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich), Ralf
Reinstädler, Ralf Cavellius,
Peter Vollmar

HANDWERK

Neuer Sprecher beim DHKT kommt aus dem Saarland

Der Vizepräsident der Handwerkskammer des Saarlandes, Peter Becker, 56, Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall Neunkirchen, ist im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse in München von den Arbeitnehmervizepräsidenten des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT) zum Sprecher für Berufsbildung gewählt worden. Zudem wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden des DHKT-Bildungsausschusses gewählt. Peter Becker folgt auf Rainer Schnaars, der sein Amt als Vizepräsident der Handwerkskammer Bremen niedergelegt hat und damit auch aus seinen Ämtern beim DHKT ausgeschieden ist.



Peter Becker

Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8
66538 Neunkirchen
Telefon 06821 270 37
Fax 06821 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
igmetall-neunkirchen.de
Redaktion:
Jörg Caspar (verantwortlich),
Simon Geib

Vier Tage, 109 Anträge

VIELE THEMEN INTENSIV BERATEN

22. Jugendkonferenz der IG Metall in Willingen. Mit dabei als Delegierte der Verwaltungsstelle Neunkirchen war Candy Neckerauer von Eberspächer Exhaust Technology.

Vier Tage Jugendkonferenz der IG Metall, das hieß über 109 Anträge und 63 Änderungsanträge abzustimmen. Dabei ging es nicht nur um die flächendeckenden Tarifverträge, überproportionale Anhebung der Ausbildungsvergütung, Gehalt für Praktikanten, die Kampagne »Revolution Bildung«, sondern auch um die Themen Rassismus und Asyl. Dass darüber diskutiert wurde und dabei unterschiedliche Meinungen die Debatten bestimmten, war, so berichtet Candy Neckerauer, »sehr aufregend zu verfolgen«. Wie andere die Themen sehen, wie ihre Erfahrungen damit sind, gehörte für sie zu den besonderen Erfahrungen der Konferenz. »Bei fast allen Anträgen kamen wir auf ein einheitliches Ergebnis. War dies mal nicht der Fall, wurde lange diskutiert und am Ende abgestimmt. Genauso, wie man sich das in einer demokratischen Organisation



vorstellt. »Wir waren ein Team geworden. Es freut mich, dass ich auf diesem Weg solch' tolle Menschen kennenlernen durfte. Die Mühe, die sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machen, hat sich gelohnt,« lautet ihr Fazit. »Denn alle Anträge wurden abgearbeitet, wozu die Konferenz teilweise bis nach Mitternacht tagte.« Für Ent-

spannung sorgten zwischendurch Auftritte der Popakademie aus Mannheim und natürlich der Bezirksabend, bei dem von jedem IG Metall-Bezirk eine Spezialität aus der Heimat angeboten wurde. Durchweg positiv ist daher ihr Eindruck. »Die Erfahrungen, die man dort macht, bleiben in positiver Erinnerung.« ■

»Was mir an der Aufgabe gefällt: Helfen zu können«

Frank Judenhuth, Betriebsrat bei Schmidt Küchen, wird Versichertenältester für St. Wendel.

»Ich lerne unwahrscheinlich gerne Menschen kennen. Was mir an der Aufgabe als Versichertenältester gefällt, ist in erster Linie, das Gefühl, helfen zu können«. Dies sei ein Grund dafür, dass er das Amt des Versichertenältesten angenommen hat. Doch das heißt aber auch, Schreib- und Büroarbeit.

Für den 55-jährigen Ehemann und Vater zweier erwachsener Kinder ist gerade das »eine Lust«, erklärt er. Zumal er als Finanzbuchhalter in der Debitorenbuchhaltung bei Schmidt Küchen in Nohfelden-Türkismühle ohnehin mit Zahlen, Steuern und Gesetzen befasst ist. Dazu ist er seit

1998 im Betriebsrat aktiv und seit 2004 stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Seit 1999 gehört er zudem der Delegiertenversammlung der IG Metall Neunkirchen an und ist seit 2008 Mitglied im Prüfungsausschuss für Industriekaufleute der IHK Saarland.

Dass sich sein Arbeitsalltag durch das Amt des Versichertenältesten groß ändern wird, davon geht er nicht aus, »da ich meine neue Tätigkeit außerhalb meiner Arbeitszeit ausübe.« Erfahrungen mit dem Versicherungswesen hat er bereits nebenberuflich in jungen Jahren gemacht. Allerdings war dies der private Sektor, der ihn jedoch wenig überzeugte.

Ganz anders sieht das für ihn bei der Deutschen Rentenversicherung aus: »Ich halte die Deutsche Rentenversicherung trotz aller negativen Änderungen der letzten Jahre noch immer für eine der wenigen verlässlichen Größen zur Sicherung des Lebensstandards im Alter.«

Für die notwendigen Qualifikationen sorgen die Fortbildungsseminare, die ihm neben dem dort vermittelten Wissen vor allem wegen des Austauschs mit anderen Versicherungsberatern wichtig sind. Sprechzeit ist jeweils donnerstags von 17 bis 21 Uhr. Dann ist er auch telefonisch unter 06852 77 20 erreichbar. ■

RENTENANPASSUNG

Plus 2,5 Prozent

Gemäß § 65 Sozialgesetzbuch 6. Buch können die Renten jährlich zum 1. Juli angepasst werden. Zuvor werden die finanziellen Voraussetzungen aus der Entwicklung der Beitragszahlungen durch Versicherte und Arbeitgeber geprüft. Im seit 1957 geltenden Umlagesystem werden die heute eingezahlten Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber an die heutigen Rentenbezieher ausgezahlt.

Nunmehr hat die Bundesregierung die entsprechende Verordnung verabschiedet. Am 1. Juli 2015 steigen die Renten in Ostdeutschland um 2,5 Prozent. In Westdeutschland steigen die Renten um 2,1 Prozent. Grundlage dafür ist vor allem die Brutto Lohnentwicklung. Im Vorjahr stiegen die Renten in Ostdeutschland um 2,53 Prozent und in Westdeutschland um 1,67 Prozent zum 1. Juli 2014.

Alle Rentensteigerungen hängen von der Brutto Lohnentwicklung ab. Nur wenn Gewerkschaften Tarifsteigerungen durchsetzen, erhöhen sich dadurch auch die Einzahlungen von Beiträgen in die Sozialversicherungen, was finanziellen Spielraum für Rentensteigerungen erst ermöglicht.

Das führt nach Satzung der IG Metall auch zu einer Anpassung der IG Metall-Beiträge. Diese nehmen wir entsprechend vor. ■

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0
Fax 03691 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
igmetall-eisenach.de
Redaktion: Thomas Steinhäuser

Feiertag 1. Mai

IG METALL MIT DABEI

In zahlreichen Orten führte der Deutsche Gewerkschaftsbund DGB-Veranstaltungen zum 1. Mai unter dem Motto »Die Arbeit der Zukunft gestalten wir!« durch.

In diesem Jahr fanden die Maifeiern zum 125. Mal statt. Themen wie gerechter Lohn, Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern, ausreichende Absicherung gegen Krankheit und im Alter wurden ebenso angespro-

chen wie gesetzlicher Mindestlohn oder Rente ab 63 Jahren. Klar fordern wir die Verabschiedung eines Bildungsfreistellungsgesetzes für Thüringen mit fünf Tagen Anspruch auf bezahlte Freistellung für alle Beschäftigten und

Auszubildenden. 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs und Befreiung vom Faschismus sind wir zudem zum Handeln gegen Krieg und Intoleranz, Rassismus und Antisemitismus unvermindert gefordert. ■



1. Mai 2015 in Eisenach



1. Mai 2015 in Gotha



IG Metall aktiv gegen Rechts

8. Mai in Meiningen

Beim Rock für Courage am 8. Mai im Marstall in Meiningen war die IG Metall präsent für Toleranz und Demokratie und gegen Rechts sowie Ausgrenzung.

Am 70. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus gedachten wir besonders der Menschen, die aus den Kriegsgebieten dieser Welt fliehen müssen und Schutz vor Verfolgung bei uns suchen. Sie haben alles verloren, ihre Heimat, ihr Hab und Gut und kommen ge-

zeichnet von der Last des Erlebten hier an. Wir heißen Flüchtlinge willkommen und werden sie nach allen Kräften unterstützen.

Im Vorfeld des abendlichen Konzerts gab es am Nachmittag ein Familienfest im Marstall.

Danach spielten die Reggae-Crew »Jahcoustix & Fireman Crew« aus Berlin, gefolgt von den Beatboxern und der Ska- und Soulmusik der Band »Discoballs« aus Prag. ■

ROCK für COURAGE
Aktionstag für DEMOKRATIE UND TOLERANZ
EINTRITT FREI

8. Mai 2015
Meiningen Marstall

15:00 Uhr - Familiencafé
AUSSTELLUNG: "Nacht und Axt"
Familiencafé mit Waffeln, Teeläutchen, Spiel- und Bastelangeboten, Lieder, Quiz, Kinder schenken, Kinderturn und Linsenback

16:30 Uhr - Clown "Kalle"
Comedy-Show für Kinder mit Drachen Flips

18:00 Uhr - "Das Boot ist voll!"
Tabelle und Zahlen über Flüchtlinge in der EU und weltweit. Vortrag und Diskussion mit: Dr. Arnold

20:00 Uhr - ROCK FÜR COURAGE
Jahcoustix & Fireman Crew (Prag) von Berlin
Discoballs (Prag) von Prag

TERMINE ERFURT

TREFFEN DER ERWERBSLOSEN UND SENIOREN

- 2. Juni 9 Uhr, Weimar
- 3. Juni 14 Uhr, Erfurt
- 11. Juni 13 Uhr, Sömmerda
- 17. Juni 14 Uhr, Apolda
- 24. Mai 14 Uhr, Arnstadt
- zentraler Arbeitskreis
2. Juni 10 Uhr, Erfurt

GREMIEN

Ortsvorstand

- 15. Juni, 15 Uhr Erfurt

Delegiertenversammlung gemeinsam mit Nordhausen

- 1. Juni, 17 Uhr

ARBEITSKREISE

Ortsvertrauensleute- ausschuss

- 16. Juni 16.30 Uhr, Erfurt

NORDHAUSEN

Ortsvorstand

- 1. Juni 16 Uhr Nordhausen

Delegiertenversammlung gemeinsam mit Erfurt

- 1. Juni 17 Uhr

ARBEITSKREISE

Ortsvertrauensleute- ausschuss

- 18. Juni 16.30 Uhr

ROADSHOW

Zum »Landtag der offenen Tür« sind wir mit der IG Metall-RoadShow vor Ort.



- 13. Juni 9 – 18 Uhr

Erfurt, Thüringer Landtag

Impressum

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt
Tel.: 0361 565 85-0

IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen; Tel.: 03631 46 89-0

igmetall-erfurt-nordhausen.de

Redaktion: Bernd Spitzbarth (verantwortlich), A. Scharff, K. J. Breuer



Betriebsrätekonferenz Ost

FOKUS ANGLEICHUNG DER ARBEITSBEDINGUNGEN

Kollegen aus Erfurt und Nordhausen gestalten eigene Workshops zur Konferenz.

Die Herstellung gleicher Arbeits- und Lebensbedingungen in Ost und West ist fester Bestandteil gewerkschaftlichen Handelns. Auf der Betriebsrätekonferenz Ost am 6. Mai in Halle wurde unter diesem Gesichtspunkt über Perspektiven der Tarif- und Betriebspolitik diskutiert. Der weitere Aufbau betrieblicher Mitbestimmung sowie von Organisationsmacht sind Voraussetzung für eine gute Tarif-

und Betriebspolitik. Sowohl im Workshop als auch am Ausstellungsstand haben die Kolleginnen und Kollegen von Feuer Powertrain, Siemens Generatorenwerk und GRIWE mit praktischen Beispielen zum Erfahrungsaustausch und somit zum Gelingen der Konferenz beitragen. Dafür bedanken wir uns bei Anna Ebert, Mario Eisenach, Lutz Modrow und Andreas Zappe. ■

Senioren und Erwerbslose

Treffen Thüringer AGA-Arbeitskreise in Nordhausen



Die Teilnehmer des Vernetzungstreffen am 12. Mai in Nordhausen

AGA steht für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit und umfasst Themen wie Hartz IV, Erwerbslosigkeit, Rente, Sozialpolitik und klassische Aufgabenbereiche wie die Ehrung und Gratulation zu runden Geburtstagen und Jubiläen unserer Mitglieder.

Das jährliche Treffen der Vertreterinnen und Vertreter der Thüringer AGA-Arbeitskreise fand in diesem Jahr am 12. Mai in Nordhausen statt. Neben dem beeindruckenden Tätigkeitsbericht der einzelnen AGA-Kreise wurden weitere Verabredungen getroffen, um insbesondere eine gezielte

»Nachwuchsförderung« in den Verwaltungsstellen zu etablieren. Dabei sind alle Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen, in unseren AGA-Arbeitskreisen mitzuwirken und eigene Akzente zu setzen. Gemeinsam mit den Verwaltungsstellen sollen Ansprachekonzepte diskutiert werden, um die wichtige Arbeit der Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen und auszubauen. Thomas Kaspar von der Bezirksleitung Mitte bereicherte die Veranstaltung mit einem überregionalen Blick auf die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit. ■

Bundesfrauenkonferenz

»Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten.« Auf der Bundesfrauenkonferenz ging es einmal mehr um das Thema Chancengleichheit innerhalb der Gesellschaft. Als Fazit halten unsere Frauen fest:

- Es gibt noch viel zu tun, Chancengleichheit ist weltweit keine Selbstverständlichkeit.
 - Anfangen müssen wir vor Ort, dafür benötigen wir einen Paradigmenwechsel bei den Männern.
 - Chancengleichheit muss gewollt sein, das geht nur gemeinsam!
- Dafür machen wir uns stark.



Wir bedanken uns bei Silvia Nolte, Gudrun Hintermeier und Heike Marx. ■

Angriff auf Mai-Kundgebung in Weimar

Am 1. Mai haben militante Neonazis die Mai-Kundgebung in Weimar überfallen. Mit brutaler Gewalt erlangten sie Zugang zur Mikrofon-Anlage. Der Oberbürgermeister der Stadt Stefan Wolf, SPD, und der Vize der SPD-Bundestagsfraktion Carsten Schneider waren vor Ort und zum Teil Opfer der Übergriffe. Inzwischen hat sich die DGB-Bezirksvorsitzende Gabriele Kailing mit einem Brief an die Landesregierung gewandt und Aufklärung gefordert. Noch am selben Tag verurteilten die Landtagsfraktionen von Linke, SPD, Grünen und CDU in einer gemeinsamen Pressemitteilung mit dem DGB den Überfall. 29 Täter konnten vorläufig festgenommen und deren Personalien festgestellt werden. ■

RENTENANPASSUNG

Plus 2,5 Prozent

Gemäß § 65 Sozialgesetzbuch 6. Buch können die Renten jährlich zum 1. Juli angepasst werden. Zuvor werden die finanziellen Voraussetzungen aus der Entwicklung der Beitragszahlungen durch Versicherte und Arbeitgeber geprüft. Im seit 1957 geltenden Umlagesystem werden die heute eingezahlten Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber an die heutigen Rentenbezieher ausgezahlt.

Nunmehr hat die Bundesregierung die entsprechende Verordnung verabschiedet. Am 1. Juli 2015 steigen die Renten in Ostdeutschland um 2,5 Prozent. In Westdeutschland steigen die Renten um 2,1 Prozent. Grundlage dafür ist vor allem die Bruttolohnentwicklung. Im Vorjahr stiegen die Renten in Ostdeutschland um 2,53 Prozent und in Westdeutschland um 1,67 Prozent zum 1. Juli 2014. Alle Rentensteigerungen hängen von der Bruttolohnentwicklung ab. Nur wenn Gewerkschaften Tarifsteigerungen durchsetzen, erhöhen sich dadurch auch die Einzahlungen von Beiträgen in die Sozialversicherungen, was finanziellen Spielraum für Rentensteigerungen erst ermöglicht.

Das führt nach Satzung der IG Metall auch zu einer Anpassung der IG Metall-Beiträge. Diese nehmen wir entsprechend vor. ■

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 036 81 7118-30
Fax 036 81 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:

suhl-sonneberg-igmetall.de
Redaktion: Thomas Steinhäuser

Feiertag 1. Mai

IG METALL MIT DABEI

In zahlreichen Orten führte der Deutsche Gewerkschaftsbund DGB-Veranstaltungen zum 1. Mai unter dem Motto »Die Arbeit der Zukunft gestalten wir!« durch.

In diesem Jahr fanden die Maifeiern zum 125. Mal statt. Themen wie gerechter Lohn, Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern, ausreichende Absicherung gegen Krankheit und im Alter wurden ebenso angespro-

chen wie gesetzlicher Mindestlohn oder Rente ab 63 Jahren. Klar fordern wir die Verabschiedung eines Bildungsfreistellungsgesetzes für Thüringen mit fünf Tagen Anspruch auf bezahlte Freistellung für alle Beschäftigten und

Auszubildenden. 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs und Befreiung vom Faschismus sind wir zudem zum Handeln gegen Krieg und Intoleranz, Rassismus und Antisemitismus unvermindert gefordert. ■



1. Mai 2015 in Suhl



1. Mai 2015 in Sonneberg



1. Mai 2015 in Meiningen



1. Mai 2015 in Ilmenau

IG Metall ist aktiv gegen Rechts

8. Mai in Meiningen



Beim Rock für Courage am 8. Mai im Marstall in Meiningen war die IG Metall präsent für Toleranz und Demokratie und gegen Rechts sowie Ausgrenzung. Wir heißen Flüchtlinge willkommen und werden sie nach allen Kräften unterstützen. Oft haben diese Menschen alles verloren auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung.

Im Vorfeld des abendlichen Konzerts gab es am Nachmittag ein Familienfest im Marstall. ■